

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Lahrer Intelligenz- und Wochenblatt für Polizei, Handel
und Gewerbe. 1813-1815**

1813

83 (16.10.1813)

L a h r e r Intelligenz- und Wochen-Blatt

für Polizei, Handel und Gewerbe.

Nro.



83.

S a m s t a g,

den 16ten Oktbr. 1813.

Mit Großherzoglich Badischem allergnädigstem Privilegio.

Türkische Geschenke.

Eugen hatte am 16. August 1717 die Türken in einer Hauptschlacht bei Belgrad überwunden; 40,000 Tode, 52 Fahnen, 9 Rosschweife, 356 Kanonen und Mörser, eine zahllose Menge Kugeln und Pulver, und der Fall von Belgrad waren die Früchte des Sieges. Das ganze Reich war in Festürzung; der Divan glaubte, größern Unfällen und vorzüglich dem Ausbruche einer Empörung und der Enthronung des Sultans nur durch einen schnellen Frieden zuvorkommen zu können. Wie aber den siegetrunkenen Karl zum Frieden geneigt machen? Da beschloß der Divan ihm folgende Geschenke zu schicken, die in 6 großen Tragbahren vertheilt waren. Sie enthielten: a) den Pfahl, die Bande, Riemen und Ruthen, die zur Geißelung Christi dienten; b) das Purpurkleid, die Dornenkrone und den Rohr-Scepter, mit denen Christus bei der Geißelung angethan war; c) ein großes Stück vom wahren Kreuze, einige Nägel und die Leintücher, die man im Grabe nach der Auferstehung fand; d) die 12 Körbe, womit man die Brodkrumen aufsaß, welche von den 7 Bröden übrig blieben, womit Christus 5000 Mann speiste; dann Kopf, Haare, Bart und Zunge von Johannes dem Täufer. Die zwei letzten Tragbahren enthielten die Körper von verschiedenen Propheten, Aposteln und Märtyrern, unter andern vom heil. Stephan. Alle diese Schätze wurden in einer Gruft der Sophienkirche von Konstantinopel gefunden, wohin sie bei Eroberung der Stadt waren geschleht worden. Ihrem Daseyn schrieben die Türken die

erlittenen Unfälle zu; aber sie selbst konnten den Schatz nicht heben; wer sich von ihnen nahte, fiel todt nieder, oder verlor den Gebrauch seiner Glieder, ward blind oder taub. Sie wählten endlich 200 Christensclaven dazu, und diesen gelang das Werk. Alle diese Umstände mußten den Werth des Gesenktes erhöhen, das von 22 reich geschmückten Kameelen und in Begleitung von Löwen, Parthern, arabischen Pferden, und den oben erwähnten Christensclaven nach Wien gebracht wurde. Das türkische Ministerium hatte sich in seiner Rechnung nicht betrogen; der Friede ward das folgende Jahr zwischen Oestreich und der Pforte zu Passarowitz geschlossen.

Spanische Etikette.

König Philipp IV. von Spanien vermählte sich im Jahre 1649 in zweiter Ehe mit der östreichischen Prinzessin Maria Anna, nachherigen Regentin. Der ihr vom Könige zum Empfang entgegen gesandte Major-Domo übernahm sie an der Gränze. Auf der Reise kamen sie durch eine der wenigen spanischen Fabrik-Städte, wo vorzüglich seidne Westen, Strümpfe etc. gearbeitet wurden. Der Magistrat glaubte der neuen Königin mit einem großen Packer dieser Manufaktur-Waaren, als den Industrie-Produkten ihres neuen Vaterlandes, ein angenehmes Geschenk zu machen. Allein der gravitätische Major-Domo warf sie den Deputirten in's Gesicht. *Auets de saber* — sagte er zu ihnen — *que las Reynas de Espanna no tienen piernas* (Wißt, daß die spanischen Königinnen keine Füße haben!)

Die junge Königin, noch wenig der spanischen Sprache kundig, nahm dies wörtlich, begann zu weinen, und wollte schlechterdings nach Oesterreich zurückkehren, das sie nicht verlassen haben würde, wenn sie gewußt hätte, man werde ihr die Füße abschneiden.

Man beruhigte sie darüber. Nach ihrer Ankunft zu Madrid erzählte man dem Könige diese Anekdote. Er fand sie so drollig, daß er darüber lächelte. — Und das wurde als etwas ganz Außerordentliches betrachtet. Denn im Laufe seines ganzen Lebens sah man ihn nicht dreimal lächeln!

* * *

Als die Prinzessin Elisabeth von Frankreich, die Braut Königs Karl II., ihren Einzug in Spanien hielt, und von ihrem zweiten spanischen Nachlager Hernani aufbrach, stieg sie zu Pferd. Ihr folgte die feinalte Major-Doma und ihre nachbe-

rige Peinigerin, die Herzogin von Terra Nova, auf einem Maulthier, und neben ihr ritten der Marquis von Astorga und der Herzog von Osuna, mit großen Brillen auf der Nase. Man kann sich das Erschauern der jungen munteren Französin bei diesem Aufzuge denken. Doch begann kaum der Zug, so entstand zwischen ihren beiden Begleitern heftiger Streit. Der Marquis wollte dicht neben der Königin reiten, weil er zur Abholung beauftragt war. Der Herzog, als Oberstallmeister, forderte den nämlichen Platz. Der Streit wurde immer heftiger, und die arme Königin sah sich endlich genöthigt, wieder in ihre schwerfällige Kutsche zu steigen. Im dritten Nachtquartiere zu Tolosetta entstand neuer Mangstreit. Man mußte einen Kurier an den König schicken, der für den Marquis entschied. Der Herzog erneute seine Vorstellungen; der ungebildige König rief ihn nun ab, und dann erst konnte die neue Königin ihre Reise fortsetzen!

Bezirksamtliche Bekanntmachungen.

3. [Bekanntmachung.] Großherzogliches Direktorium des Königreiches hat gegen den abwesenden militärschlichtigen Johann Jakob Bucherer, Dehlers Sohn von Lahr, den Verlust des Bürgerrechts und die Confiscation seines gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens erkannt, und das weitere auf Betreten vorbehalten. Dies wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Lahr den 29. Septbr. 1813.

Großherzogliches Bezirks-Amt.
Frhr. v. Liebenstein.

3. Lahr. [Schulden-Richtigstellung.] Die Gläubiger des verstorbenen Handelsmann Wunderrlich, welche ein berechtig- oder pfandliches Vorzugsrecht haben, werden zu deren Befriedigung auf Montag den 1sten dies vor das Kommissariat geladen, die übrigen aber benachrichtiget, daß ihnen keine Zahlung werde, indem schon dessen Kinder an ihrer mütterlichen Vorrechtsforderung verlieren.

Lahr am 1. Oktober 1813.

Großherzogliches Bezirks-Amt.
Frhr. v. Liebenstein.

3. [Pacht.] Das Wirthshaus zum König mit der Backerei des ledigen Kristian Bucherer wird Montag den 18. dies, Nachmittags 2. Uhr auf hie-

sigem Rathhaus von Martini 1813 an auf 6 Jahr verpachtet.

Lahr am 8. Oktober 1813.

Großherzogliches Revisorat.

2. [Steigerung.] Den 17. dieses Monats wird auf der Laub zu Zell bei Offenburg nach beendigtem Gottesdienst öffentlich zu Eigenthum versteigert werden:

Das Kronen-Wirthshaus sammt Zugehörde in Zell, e. S. der herrschaftliche Vogt Anton Kiefer, a. S. Landwirth Michael Glaser und Bäcker Mathias Ruf, vornen die Straße nach Werenbach, hinten Ferdinand und Johann Falk, und Bernhard Glaser, frei, ledig und eigen.

A.) Das Wirthshaus, wozu auch das Metzgerei gehört, enthält eine große Wirthsstube mit einem Nebenzimmer und Comptoir, eine geräumige Küche und ein heizbares Schlafzimmer. Im obern Stock eine große Stube mit einem Nebenzimmer und drei besondern Gastzimmern, wovon zwei heizbar sind; eine große Hausbühne mit einer beschliffenen Bühne und Fruchtkasten; nebst einer Stubenkammer. Unter dem Wirthshaus befindet sich eine Metzgerei, Schlachthaus, Wasch- und Brennhaüsel, ein großer Weinkeller und ein abgesonderter Gemüskeller.

B.) Das Tanzhaus, unter welchem ein Gaststall für 20 Pferde befindlich ist.

C.) Eine Scheuer sammt Trorthaus und einer Baumtrorte, einem Pferd stall für 6 Pferde, einem Hindov. Stall für 5 Stück Hindvieh, nebst drei Schweinställen.

D.) Ein Gemüsgarten, eine Hofstatt und eine Kegelbahn, sammt mehreren Obstbäumen und einer Laube.

E.) Zu dem Wirthshaus werden gegeben:

1 großer und 4 kleinere Tische, 5 lange Stühle, 3 mit Eisen gebundene Fässer, eines 100 Ohmen, das andere 40 Ohmen, und das dritte 30 Ohmen haltend.

Bei der Steigerung wird die Anschlags-Summe mit sehr annehmbaren Zahlungs-Terminen bekannt gemacht werden.

Offenburg am 7. Oktbr. 1813.

Großherzogliches Amts-Revisorat,
Barth.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

[Konzert-Anzeige.] Tonkünstler Fischer aus Hamburg wird sich nächsten Sonntag in dem Saal zur Sonne in einem Konzert auf dem Fagott hören lassen, wozu er ein geehrtes Publikum höflichst einladet. Das Entrée ist 36 kr. Der Anfang um 8 Uhr.

2. [Ball-Anzeige.] Nächsten Sonntag den 17ten Oktober will Ochsenwirth Fäß in Ettenheim zur Einweihung seines neu erbauten Tanzsaals einen Ball mit *Soupe* geben, wozu er hiemit höflich einladet und billige und gute Bedienung verspricht.

[Feine Gemüse.] Verschiedene Sorten feiner Gemüse und Fische, auch feine Krebse findet man bei Madam Sutter in Seelbach, gut zubereitet und zu billigen Preisen.

2. [Forellen.] Bei Kronenwirth Knoderer sind Forellen zu haben.

1. [Güter-Versteigerung.] Joseph Hechts Witwe will folgende Gütersücke auf den 25ten dieses für ein Eigenthum öffentlich versteigern lassen, und kann auch aus der Hand verkauft werden.

2 Gr. 52 Ath. Ackerland in zwei Abtheilungen zu Hausplätzen auf d. Schadlohn,

2 — 12 — Acker oben an Benzenthal,

— — 53 — Acker im Hofenmattenfeld,

4 — 42 — Neben und Geländ vornen im Kloster.

1. [Wohnungen zu verlehnen.] Säcklermeister Schneibels Wohnung der mittlere Stock ist von Weihnachten an auf vier Jahre zu verlehnen; auch ist das hintere Haus in der ehemaligen Bai-

linger'schen Behausung zu verlehnen, und kann ebenfalls auf kommende Weihnachten bezogen werden. Liebhaber können sich wenden an

Jakob Heinrich Eimer.

1. [Holz.] Friedrich Billel hat 10 bis 12 Klafter Buchenholz zu verkaufen.

2. [Acker-Verlehnung.] Thiergarten-Müller Morfads Witwe will Freitag den 22 Oktober erlich und 30 Sester Acker hinter der Thiergarten-Mühle auf sechs Jahr verlehnen. Die Liebhaber wollen sich den genannten Tag Nachmittag um 2 Uhr in der Sonne einfinden.

2. [Steigerung.] Montags den 25. Oktbr. will Handelsmann Joh. Ludw. Huber allhier auf dem Rathhaus zu annehmlischen Bedingungen versteigern lassen:

— 7½ Ath. eine halbe Scheuer mit Stallung u. Dungplatz a. d. Judengäß,

2 Gr. 16 Ath. 84 Schuh Baum- und Gemüsgarten beim Rappenthor,

— 72 — Acker hinter der Stadt,

— 79 — — im Wengergarten bei der Klostermühle,

1 — 76 — — im Brunnertsgrund,

1 — 51 — — im Käbnergäßchen,

1 — 38 — — auf der obern Breite,

4 — 46 — — an der langen Halde.

Liebhaber, welche der Steigerung einen festen Kauf aus der Hand vorziehen sollten, belieben sich sowohl der Preise als Bedingnisse halber an ihn selbst zu wenden.

2. [Anerbieten.] Georg Zahler der Weber, auf dem Schloßplatz, bietet seine Dienste zum Krauteinschneiden an.

3. [Acker-Verlehnung.] Künftigen Montag den 18. Oktober sollen circa 8 Sester Ackerfeld, auf dem vordern Thiergarten, in Sesterweisen Abtheilungen, an den Meistbietenden auf 6 Jahre verlehnt werden. — Die Liebhaber können sich um 3 Uhr Nachmittags im Wirthshaus zum Köstle einfinden.

2. [Anerbieten.] Auf meiner Brücken-Waage kann Jedermann Heu, Tabak, Hanf, Steinkohlen und andere Wägen gegen 3 fr. Waaggeld pr. Zentner abwiegen; das Rückwiegen der leeren Wägen ist frei.

Auch sind bei mir mehrere große Waagbalken samt Seiler und Schaalen, so wie beiläufig 20 Zentner gefochten Gewicht zu verkaufen.

C. Trampler.

2. [Klavier zu verkaufen.] Das aus der Verlassenschaft des Handelsmann Wunderlich's annoch vorrätige Klavier mit einer Orgel ist aus der Hand zu verkaufen, und kann Herr Schullehrer Baum nähere Nachricht deshalb geben.

Die Pfleger der Wunderlich'schen Kinder.

3. [Inzipient wird gesucht.] Bei der Großherz. Domonial-Verwaltung Lahr in Schutterern wird ein Inzipient, von honetter Erziehung und in den nöthigen Vorkenntnissen unterrichtet, gegen billige Bedingungen angenommen.

3. [Wohnung zu verlehnen.] Jakob Leser, Hutmacher, hat eine Wohnung, bestehend in Stube und Küche, auf Weihnachten zu verlehnen.

2. [Wohnung zu verlehnen.] Karl Bucherer zum rothen Haus hat eine Wohnung im obern Stock, welche gegenwärtig Herr Curator Müller im Besitz hat, auf Weihnachten zu verlehnen.

[Abeinschiffahrts-Anzeige.] Da die letzt angezeigte Fahrt, mit 438 Zentner Güter, der Schiffer Jakob Nohr Sohn als eine Spielreise übernommen hat; so scheidet nun der Schiffer Daniel Wolf wieder bis und mit dem 22. Oktbr. in dem Hafen zu Freistett nach Mainz und Frankfurt in Ladung, wozu die letzten Lahrer Güter Mittwochs vorher den 20. dieses allda abgeholt werden sollen.

2. [Berliner Hund.] Es hat sich ein großer Fanghund, weißgrau und dunkelgrau gefleckt, am Hals etwas weiß, kleine zugespitzte Ohren und langem Schwanz verlaufen; der Finder derselben ist ersucht, ihn ins Amthaus nach Seelach abzugeben, wo er ein angemessenes Trinkgeld empfängt.

Bei Ausgeber dieses F. H. Geiger ist angekommen und um beigesezte Preise zu haben:

Landkarten.

Duswald (M.) Post- und Reisekarte der Rheinischen Bundesstaaten südlicher Theil. 54 fr.

Hand-Atlas (neuer) für Zeitungsleser; auch unter dem Titel: Neuer Hand-Atlas für den Privat- und Schulgebrauch, nach den besten Hülfsmitteln und mit steter Rücksicht auf die neuesten politischen Ereignisse entworfen. quer 4. br. 4 fl. 8 fr.

Hammer (C. F.) Carte d'Espagne et de Portugal, d'après Mentelle et Chanlaire, de Laborde et autres.

Knittel (J. E.) Neueste Postkarte von Deutschland und dessen angrenzenden Ländern. 4 fl.

Auf Leinwand gezogen mit einem Postbuch und in Futteral 3 fl.

Auf Battist-Mousselin 4 fl.

— — Der Kriegs-Schauplay in 2 großen Blättern. In Futteral 4 fl.

Hievon ist jedes Blatt auch einzeln für 2 fl. 15 fr. zu haben.

— — Neue militairische Situations- und Postkarte von West-Rusland. 2 fl. 15 fr.

— — Neue militairische Situations- und Postkarte von Ungarn und Siebenbürgen. 2 fl. 15 fr.

Streit (F. W.) Karte von Amerika nach Olmedilla, Arrowsmith, Arara und andern guten Quellen. 45 fr.

— — Karte von Europa nach den besten Hülfsmitteln und mehr als 600 der sichersten Ortsbestimmungen entworfen. 45 fr.

Kalender-Anzeige.

Der Lahrer hinfeude Bote 1814 hat die Presse verlassen und ist à 8 fr. pr. Stück zu haben.